

Gefangene gestalten Seite im Internet

Berlin (dpa/ost) „Planet Tegel“ nennen viele der 1600 Gefangenen die Justizvollzugsanstalt (JVA) im gleichnamigen Berliner Stadtteil. „Tegel ist eine Welt für sich, mit Kirche, Verkehr, Handel, allem was dazugehört. Und nur wenig dringt nach außen“, sagt Jörg Heger, der sich seit Jahren ehrenamtlich um die Insassen des größten deutschen Gefängnisses kümmert. Jetzt können auch Nicht-Kriminelle den Planeten Tegel erforschen – zumindest virtuell unter der Adresse <http://www.planet-tegel.de> im Internet auf der ersten von Häftlingen gestalteten Homepage der Bundesrepublik. Wochenlang haben Heger, der Regisseur Roland Brus und der Künstler Michael Henning gemeinsam mit Gefangenen die Web-Site des Gefängnisses gestaltet. „Wir wollten das Schweigen der Insassen, die Isolation durchbrechen“, erklärt Brus.

Der virtuelle Gast kann auf dem Bildschirm einen Rundblick durch die JVA anklicken. Häftlinge schreiben über ihr Leben hinter Gittern. „Wir wollen zeigen, daß nicht alle Knackis Tiere sind. Vielleicht können wir Berührungsängste verkleinern“, sagt Ditmar Große, der seit 1992 wegen Betruges in Tegel sitzt, bis zum Jahre 2000 muß er mindestens noch „brummen“. Oft ärgert er sich, daß draußen die Härte des Vollzuges unterschätzt wird. Die Bastelei an der Web-Site hilft mir, geistig nicht zu veröden und mich nicht an den Alltags-Trott hier zu gewöhnen“, meint der Häftling.